

Erfahrungsbericht Auslandssemester Universidad de Sevilla (SS21)

1. Beschreibung der Gastuniversität (Studienjahreinteilung, Größe, Lage, ...)

Im vergangenen Semester habe ich im Zuge des Erasmus+ Programmes ein halbes Jahr an der Universität Sevilla studiert (Februar 2021 – Juli 2021). An der Universität Graz bin ich für das Bachelorstudium Lehramt (Sekundarstufe Allgemeinbildung) inskribiert. Da ich als Unterrichtsfächer Englisch und Spanisch gewählt habe, wollte ich in Spanien meine Sprachkenntnisse verbessern.

Die Universidad de Sevilla liegt nahe des Zentrums und war für mich zu Fuß oder mit dem Rad (Sevici) gut erreichbar. Je zu Beginn bzw. am Ende des Aufenthaltes musste man – um die Aufenthaltsbestätigung unterzeichnen zu lassen – zum Internationalen Zentrum, das leider etwas außerhalb lag.

2. Vorbereitung auf den Aufenthalt (Anmeldung an der Gastuniversität, erforderliche Sprachkenntnisse, Erstellung des LA und des Vorausbescheides, Betreuung von Seiten der Gastuniversität vor dem Aufenthalt)

Bei meiner Bewerbung habe ich drei verschiedene Universitäten angegeben, da so die Wahrscheinlichkeit stieg, bei einer der Wunschuniversitäten angenommen zu werden. Meine erste Wahl war die Universität in Sevilla, die Zweitwahl Granada bzw. als Drittwahl Málaga. Obwohl ich mich erst für die Restplätze beworben hatte, bekam ich problemlos einen Platz an der Universität Sevilla. Meine Zusage habe ich im April 2020 erhalten und da ich erst im Sommersemester 2021 ins Ausland gehen wollte, blieb mir genügend Zeit, um den gesamten Aufenthalt gut zu organisieren. Trotzdem rate ich jedem, sich rechtzeitig und früh genug um alles zu kümmern, da oftmals relativ lange Bearbeitungszeiten der verschiedenen Dokumente seitens verschiedener Instanzen zu berücksichtigen sind.

Auch empfehle ich, die verfügbaren Informationen im Internet gründlich zu lesen, bevor offizielle Schritte gemacht werden. Zum Beispiel habe ich übersehen, für jedes meiner beiden Unterrichtsfächer einen eigenen Vorausbescheid zu erstellen. Da ich meine Positionen jedoch meinerseits schon bestätigt und zur Überprüfung für das Dekanat freigegeben hatte, musste dies wieder rückgängig gemacht werden und mir wieder Zugriff gewährt werden.

Ich habe die Erfahrung gemacht, dass sich die Gastuniversität oft lange zum Antworten benötigte bzw. schienen teilweise E-Mails untergegangen zu sein. Weiters war notwendig, Basiskenntnisse über die Sprache Spanisch zu haben. Als Nachweis wurde sowohl ein

Maturazeugnis als auch ein Transcript of Records akzeptiert, in dem gewisse Spanischkurse angeführt wurden.

3. Anreise (Tipps, Abholung von Gastuniversität organisiert?)

Sowohl meine An- als auch meine Abreise habe ich selbst organisiert: Ich bin mit dem Flugzeug von Wien über Madrid nach Sevilla geflogen und habe den Transfer zwischen Flughafen Sevilla bzw. meiner Unterkunft selbst organisiert. Wie auch bei jedem Urlaub empfehle ich, sich bei jedem Auslandsaufenthalt vorab online über den Transfer zwischen Flughafen und Unterkunft/Stadtzentrum zu informieren. Im Falle von Sevilla hat dies super funktioniert. Direkt vor dem Flughafenausgang gibt es eine Bushaltestelle, von der im 20-Minuten-Takt ein Bus Richtung Stadtzentrum fährt und an verschiedenen Haltestellen stehen bleibt.

4. Unterkunft (Wie haben Sie eine Unterkunft gefunden? Wie zufrieden waren Sie? Was können Sie zukünftigen Erasmus-Studierenden empfehlen?)

Ich habe mir im Internet eine Unterkunft gesucht und mich letztendlich für eine der Wohnungen der Organisation „Viverasmus“ entschieden. Ich hatte Angst, bei einem privaten Vermieter meine Kautions, die meist verlangt wird, nicht mehr zurück zu bekommen, weswegen mir eine Organisation vertrauenserweckender erschien. Tatsächlich habe ich von Personen in meinem Umfeld gehört, dass ihre Vermieter teilweise die Kautions nicht zurückgeben wollten, jedoch würde ich Viverasmus trotzdem nicht weiterempfehlen. Im Internet wirken die Wohnungen total neu, modern und gepflegt, jedoch entspricht dies nicht immer der Realität. Als ich zum ersten Mal in der Wohnung stand, wirkte sie auf mich viel dunkler und ungepflegter als auf den Bildern. Natürlich muss bedacht werden, dass dies klarerweise auch von den Mitbewohnern abhängt. Hinzu kommt, dass die Wohnungen im Vergleich zu anderen extrem überteuert sind und man allein, um ein Zimmer für sich zu reservieren, eine gesamte Monatsmiete bezahlen muss (zusätzlich zur Kautions, wobei man nur die Kautions zurückbekommt/zurückbekommen sollte).

Auch fliegen manche Erasmusstudenten erst ins Ausland und leben die ersten paar Tage in einem Hostel, um vor Ort Wohnungen besichtigen zu können und Betrugsfälle (falsche Anzeigen zu Wohnungen, die nicht existieren) zu vermeiden. Es ist jedem überlassen, ob man diese Option wählen möchte oder lieber vorhin schon eine Wohnung ausgesucht haben möchte, um sich im Gastland zu Beginn nicht damit beschäftigen zu müssen. Jedoch rate ich jedem, im Vorfeld kein Geld zu überweisen und Dinge wie die Bezahlung der Kautions erst vor Ort zu erledigen, da man so nicht so leicht betrogen werden kann. Auch habe ich zwei

Freundinnen gehabt, die keinen Mietvertrag hatten, sondern sich nur mündlich mit den Vermietern bzw. Besitzern gewisse Dinge und Regeln ausgemacht haben. Davon rate ich dringend ab, da diese andauernd Probleme hatten und aber keinen Vertrag, auf den sie sich berufen konnten. Deren Vermieter verlangten extra Spesen, von denen im Vorfeld nicht die Rede war.

5. Vorbereitender bzw. begleitender Sprachkurs (Haben Sie einen besucht? Wenn ja welchen? – Dauer, Kosten, Anmeldung ...)

Ich habe an keinem extra Sprachkurs teilgenommen, da ich ohnehin Lehrveranstaltungen in der Unterrichtssprache Spanisch hatte. Jedoch habe ich als Vorbereitung verstärkt spanische Artikel gelesen. Zu Beginn meines Aufenthaltes habe ich hin und wieder die Plattform OLS besucht, auf der auch die Sprachtests zu Beginn und Ende des Aufenthaltes abgelegt werden mussten.

6. Einführungswoche bzw. -veranstaltung für Erasmus-Incoming-Studierende (Wenn ja, wann hat diese stattgefunden? War sie verpflichtend?)

Seitens der Universität wurde eine Informationsveranstaltung organisiert, bei der mögliche Fragen beantwortet werden konnten. Diese fand während der ersten Uni-Woche statt, jedoch wäre es vielleicht hilfreicher gewesen, diese bereits im Vorhinein abzuhalten, da Informationen zur Kursanmeldung etc. bereits vorher nützlich gewesen wären.

Auch vom Erasmus Club bzw. ESN wurde eine Willkommenswoche bzw. einige Events organisiert, die das Einleben in die Stadt und das Knüpfen neuer Kontakte förderten.

7. Anmelde- und Einschreibeformalitäten an der Universität und im Land (Anmeldebescheinigung für EU-BürgerInnen/Visum notwendig?)

Innerhalb der ersten Tage sollte man zum Centro Internacional gehen, um sich als Erasmus Student anzumelden bzw. in seiner Aufenthaltsbestätigung das Beginndatum festhalten und unterschreiben zu lassen. Auch erhält man einen Zahlschein, um den Studienbeitrag von über etwa 7€ zu bezahlen.

8. Kursangebot und besuchte Kurse (Infos zu Kurssuche und -angebot, ECTS-Credits, „study workload“ pro Semester, Benotungssystem, Unterrichtssprache, englischsprachiges Angebot, spezielles Angebot für Erasmus-Studierende, Besuch von Kursen aus anderen Studienrichtungen/Fakultäten)

Ich habe an insgesamt fünf Lehrveranstaltungen der Universidad de Sevilla teilgenommen, die jeweils einen Wert von 6 ECTS hatten. Drei von diesen betrafen das Unterrichtsfach Englisch (*Metodología de la Enseñanza del Inglés, Otras Manifestaciones Culturales Anglo-Norteamericanas* bzw. *Morfosintaxis Inglesa I*), die anderen beiden das Unterrichtsfach Spanisch (*Dialectología Hispánica y Variedades del Español* bzw. *Temas de Lingüística General*). Davon habe ich vier Lehrveranstaltungen tatsächlich absolvieren können, eine war für mich als jemand, dessen Muttersprache nicht Spanisch ist, jedoch zu anspruchsvoll (*Dialectología Hispánica y Variedades del Español*).

In den beiden Lehrveranstaltungen, die ich für das Fach Spanisch absolvierte, war die Unterrichtssprache Spanisch, während die übrigen drei Fächer für das Fach „Englisch“ überwiegend in Englisch abgehalten wurden. Jedoch wurde hin und wieder zu Spanisch gewechselt, um gewisse Dinge klar zu stellen, Organisatorisches zu erledigen oder Vergleiche herzustellen.

9. Anerkennung (Welche Kurse wurden anerkannt? Gab es Probleme? Wenn ja welche?)

Noch ist der Anerkennungsprozess meiner Fächer nicht ganz abgeschlossen, jedoch scheint es bisher keine Probleme zu geben, die oben genannten Fächer anzuerkennen.

Da ich mich bereits im sechsten Semester (3. Jahr) meines Bachelorstudiums (Mindeststudiendauer 4 Jahre) befand, war es für mich nicht ganz einfach, Äquivalente oder ähnliche Lehrveranstaltungen zu finden, die mir an der Universität Graz angerechnet werden konnten. Dies bedurfte einer langen Planungszeit, die nicht unterschätzt werden darf. Vor allem, wenn vor Ort noch die Kurse gewechselt werden müssen, da sich im Stundenplan Überschneidungen ergeben, kann dies sehr mühsam sein, die richtigen Kurse zu finden und mit der Heimatuniversität abzuklären, ob diese auch anerkannt werden oder nicht.

10. Lebensunterhaltskosten (Wohnen, Bücher, Lebensmittel, öffentliche Verkehrsmittel)

Im Vergleich zu Österreich kann man sagen, dass das Leben in Sevilla für mich etwas günstiger gewesen ist. Einige Lebensmittel haben weniger als in Österreich gekostet und auch ein Ticket für die öffentlichen Verkehrsmittel war billiger als im Heimatland. Zum Vergleich: Innerhalb der Stadt zahlt man 1,40€ für eine Busfahrt zu einer beliebigen Haltestelle und ein Metro Ticket ist ab 0,82€ erhältlich. Jedoch habe ich die öffentlichen Verkehrsmittel kaum benutzt, da ich alles entweder zu Fuß oder mit dem Rad aus erledigt habe. Hierfür bietet sich Sevici an (Details dazu unter Punkt 12).

Wie bereits erwähnt gehörte meine Wohnung zu den Kostspieligeren unter anderen Erasmusstudenten: Ich zahlte insgesamt 365€ pro Monat, was für die Organisation *Viverasmus* noch günstig ist. Dazu kamen weitere 325€, die ich nicht zurückbekam und von der Organisation als Reservierungskosten angeführt wurden, bzw. eine Kautionshöhe über dieselbe Höhe. Allerdings hatte ich Freundinnen, die 280€ im Monat bezahlten und trotzdem eine schöne Wohnung in guter Lage hatten (und keine „Reservierungskosten“ bezahlen mussten).

Bücher musste ich mir für die Universität glücklicherweise keine selbst kaufen, da vieles von den Professoren online zur Verfügung gestellt wurde und ansonsten in der Universitätsbibliothek eine gute Auswahl an Literatur vorhanden war.

11. Betreuung an der Gastuniversität und soziale Integration (Buddy-System, ESN, Veranstaltungen für Erasmus-Studierende)

Ich habe mich im Ausland für ein Tandem Programm angemeldet. Allerdings konnte dies nicht in Präsenz stattfinden, da aufgrund der Corona Pandemie dies abgelehnt wurde. Daher fand dies für mich letztendlich nicht statt. Anfangs fand ich das besonders schade, jedoch lernte ich bald Leute kennen und fand einen sozialen Anschluss, weswegen ich dies nicht weiter tragisch fand.

Um neue Menschen kennenzulernen halfen auch die Events des ESN (Erasmus Student Network) bzw. das Erasmus Clubs Sevilla. Beide organisierten wöchentlich mehrere Events, die zum Einen vor allem in der Begrüßungswoche darauf abzielten, die Stadt und neue Leute kennenzulernen, und zum Anderen im Weiteren vor allem der Unterhaltung und sozialen Zusammenkunft dienen.

12. Resümee und Tipps – was sollte man unbedingt wissen?

Wie bereits erwähnt ist es ganz allgemein notwendig, sich rechtzeitig um alles Organisatorische zu kümmern und die vorhandenen Fristen zu berücksichtigen. Es fallen doch immer wieder längere Bearbeitungsfristen an, da viele Anträge gleichzeitig bearbeitet werden und manche Dinge (Learning Agreement, Vorausbescheid) nochmals überarbeitet werden müssen.

Auch ist es ratsam, sich vorab nicht nur die einzelnen Unterrichtsfächer anzusehen, sondern auch die Abhaltungszeiten. Da ich die einzelnen Termine auf der Webseite der Universidad de Sevilla nicht sofort gefunden habe, habe ich mich nur an den Lehrveranstaltungen orientiert und nicht deren Koordination zu einem Stundenplan. Daher musste ich zu

Semesterbeginn einige Lehrveranstaltungen wechseln, was mir zusätzlichen Stress verschafft hat.

Weiters ist es auf jeden Fall ratsam, sich um ca. 40€ ein Radabonnement („Sevici“) zu holen. In der gesamten Stadt gibt es 260 Radstationen, bei denen man sich als Abonnent jederzeit eines der Räder ausborgen kann und bei einer beliebigen Station wieder abstellen kann. Möchte man in andere Städte reisen, bieten sich Car Sharing Angebote wie Blablacar, die öffentlichen Verkehrsmittel (Bus) bzw. auch die bereits organisierten Reisen des Erasmus Clubs Sevilla an. Auch ist zu betonen, dass Autos relativ günstig gemietet werden können, entweder von einer Agentur oder über private Anbieter (Amovens.com).

Ich gebe jedem den Tipp, sich nicht zu scheuen, im Ausland neue Leute anzusprechen bzw. auch einmal allein zu einem Erasmus Event zu gehen. Vor allem bei Events, die vom Erasmus Club organisiert sind, befinden sich vor allem zu Beginn die meisten Teilnehmer in derselben Situation, nämlich niemanden oder fast niemanden zu kennen. Ich habe die Erfahrung gemacht, dass die Teilnehmer total offen sind und gerne neue Kontakte knüpfen.